



Trend: Nachhaltiges Investieren

Soll sich der Finanzsektor an Umweltstandards orientieren? Ja, denn Unternehmen müssen nachhaltig wirtschaften, damit sich Kunden/Kundinnen und InvestorInnen in Zukunft von ihnen nicht abwenden.

Viele Banken investieren Milliarden in unethische und unökologische Projekte. Wenn es nach der EU-Kommission geht, wird sich das ändern: „Sustainable Finance“ heißt das Programm, das Kapitalmärkte grüner machen soll. Nur wer nachhaltig investiert, soll am Kapitalmarkt in Zukunft auch bessere Konditionen erhalten. Das Thema Nachhaltigkeit ist im Finanzsektor endlich angekommen.

„Immer mehr AnlegerInnen wollen nicht nur Rendite erzielen, sondern auch Sinnvolles tun und suchen verantwortliche und zukunftsfähige Produkte. Das Angebot ist riesig, die Finanzwelt bietet eine fast täglich größer werdende Produktauswahl“, sagt Mag. Tamara Albrecht. Sie ist selbstständige Unternehmensberaterin und unterrichtet an der Wiener Börse Akademie.

Nicht nur der Profit zählt

Bei vielen institutionellen InvestorInnen sei die Nachfrage nach Finanzprodukten, die den ESG-Kriterien entsprechen, regelrecht explodiert, sagt Mag. Albrecht. Das Kürzel ESG steht dabei für Environmental, Social and Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Damit solle es beim Geldanlagen nicht ausschließlich um den Gewinn gehen, sondern auch darum, welche sozialen und ökologischen Folgen ein Investment haben kann.

Auch bei PrivatanlegerInnen steigt das Interesse an nachhaltigen Produkten. Nachhaltige

Investments seien für viele PrivatinvestorInnen die logische Konsequenz ihres nachhaltigen Handelns, so die Expertin. Mag. Albrecht: „Viele Unternehmen verpflichten sich schon seit geraumer Zeit, nachhaltige Werte für MitarbeiterInnen und Kunden/Kundinnen und für die gesamte Gesellschaft zu schaffen und Verantwortung für ihr wirtschaftliches Handeln zu übernehmen. Der aktuelle Trend verstärkt diese Ausrichtung zusätzlich, auch bei den Investmentkriterien.“ Insgesamt erreichte das gesamte Volumen an nachhaltigen Geldanlagen 2018 mit 21 Mrd. Euro einen neuen Höchststand.

Geeignete Finanzprodukte finden

Derzeit werde es AnlegerInnen, die ethisch und nachhaltig investieren wollen, noch schwer gemacht, sind sich Experten und Expertinnen einig. „Es gibt leider noch keine allgemein verbindlichen Definitionen, was als ‚grün‘, ‚sozial‘ und ‚nachhaltig‘ gilt. Der Mangel an verlässlichen Kennzahlen und Transparenz macht es für PrivatanlegerInnen oft schwer zu erkennen, ob ein Finanzprodukt tatsächlich nach nachhaltigen Kriterien gemangt wird“, so Mag. Albrecht. „Unter der Fülle guter Produkte mischen sich auch Angebote, die grün verpackt sind, ohne einen nachhaltigen Inhalt zu bieten. Die Berücksichtigung von z.B. Ausschlusskriterien, wie etwa Rüstungsindustrie oder Atomenergie, macht aus einem Finanzprodukt noch kein nachhaltiges Investment.“

Nachhaltig wirtschaften

Von Unternehmen wird Nachhaltigkeit erwartet, denn ihre Produkte und Dienstleistungen sollen zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen. „Es ist wichtig ‚nachhaltiges Wirtschaften‘ als Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte im unternehmerischen Handeln als integralen Bestandteil einzusetzen“, sagt Mag. Dr. Stefan Bogensberger, Unternehmensberater und Lehrgangsteiter der Ausbildung zum/zur geprüften KostenmanagerIn am WIFI Wien. Das Ziel nachhaltig wirtschaftender Unternehmen sei, die Kundenbedürfnisse zu erkennen, um den Vertrieb innovativer einzusetzen, so Mag. Dr. Bogensberger. „MitarbeiterInnen sollen sich aus eigenem Interesse engagieren, ökologische Nachhaltigkeitsziele und Klimaschutz mit Kosteneinsparungen und der Wahrnehmung neuer Produktpotenziale zu verbinden.“ Denn durch das bewusstere Kaufverhalten üben KonsumentInnen enorme Macht auf Unternehmen aus.

Veränderungen an der Basis der Geschäftsmodelle erfordern auch Anpassungen im Controlling. Mag. Dr. Bogensberger: „Die Zusammenführung der Nachhaltigkeit und des Kerngeschäfts zu einem integrierten Gesamtsystem ist wichtig. Dazu gehören die Optimierung des Ressourceneinsatzes und des Produktkonzepts sowie die Entwicklung neuer Märkte und Geschäftsmodelle. Und die Nachhaltigkeit muss im Unternehmen auch gelebt werden.“



Mag. Tamara Albrecht hält das Seminar „Ethisch und nachhaltig investieren“.

Mag. Dr. Stefan Bogensberger leitet die Ausbildung zum/zur geprüften KostenmanagerIn am WIFI Wien.

Tipp: Ethisch und nachhaltig investieren – Wiener Börse Akademie
wifwien.at/39327x

Aufbauausbildung zum/zur geprüften KostenmanagerIn
wifwien.at/15112x